

Achtzehnter Jahresbericht  
der  
**K. MUSIKSCHULE**  
in  
**MÜNCHEN.**

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1891/92.



**München, 1892.**

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn, München.

# Unterrichtsstatistik.

Verzeichnis der Lehrfächer mit Angabe der Lehrer, Schüler- und Stundenzahl.

(Dauer des Schuljahres 10 Monate = 40 Wochen.)

Der Unterricht der Schülerinnen ist mit Ausnahme der Ensemble-Übungen, der obersten Chorgesangsklasse und der Vorlesungen von dem der Schüler getrennt.

## I. Schule der allgemeinen Bildung.

### 1. Deutsche Sprache.

1. Elementarunterricht in 2 Klassen.

*Lehrer:* Georg Schülein.

25 Schüler und 10 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

Die Aufgabe, die Schüler in ihrer sprachlichen Bildung zu fördern, wurde hauptsächlich durch schriftliche Arbeiten zu lösen gesucht. An die mannigfachen Stilübungen schlossen sich auch die mündlichen Belehrungen und Übungen an, die nicht nur das grammatische und sachliche Wissen vermehren, sondern insbesondere auch die Denkkraft üben sollten.

### 2. Höherer Unterricht.

#### a) Poetik und Stilistik.

*Lehrer:* Dr. Ludwig Muggenthaler.

2 Schüler und 5 Schülerinnen in 1 Wochenstunde.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Prosodik, Rhythmik, Reimlehre. — Ausgewählte Lektüre von Gedichten Goethes, Schillers, Heines u. a. — Die epische Poesie: Wesen, Arten und Formen derselben; der deutsche Minne- und Meistergesang. — Lektüre von Goethes Hermann und Dorothea. — Wesen, Arten und Bau des Dramas, erörtert in Verbindung mit der Lektüre von Schillers Wallenstein.

#### b) Litteraturgeschichte und Aesthetik.

*Lehrer:* Der Vorige.

8 Schüler und 10 Schülerinnen in 1 Wochenstunde.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Litteraturgeschichte: Deutsche Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts. — Shakespeares Leben und Werke.

Aesthetik: Erörterung allgemeiner aesthetischer Fragen. — Wesen und Arten des Komischen mit einem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung des deutschen Lustspiels. — Aesthetik der Musik, I. Teil: Akustik in ihrer Beziehung zur Musik. Das Wesen der Musik im Allgemeinen wie in den einzelnen Momenten (das Tonmaterial und seine Gliederung; die Komposition und ihre wesentlichen Formen; der musikalische Stil).

## 2. Französische Sprache.

*Lehrer:* Josef Steinberger.

4 Schüler und 8 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* II. Kurs: Grammatik bis zu den Zeit- und Redeformen nach Ahn. III. Kurs: Von den Zeit- und Redeformen bis zum Schluss der Grammatik nach Ahn.

Als Lektüre: Cinq semaines en ballon par J. Verne.

## 3. Geschichte der Musik.

*Lehrer:* Dr. W. H. von Riehl.

Vor einem Hörerkreise von 59 Schülern und 43 Schülerinnen wurde in 60 Vortragsstunden gelehrt:

Allgemeine Geschichte der Musik von den ältesten Zeiten bis Beethoven.

## 4. Gymnastik und Anstandslehre.

*Lehrer:* Franz Fenzl.

18 Schüler und 10 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Gehen, Grüßen, Komplimente machen, Gegenstand überreichen etc., Freiübungen.

## 5. Akustik.

*Lehrer:* Berthold Kellermann.

Vor einem Hörerkreise von 8 Schülern und 5 Schülerinnen wurde in wöchentlich einer Vorlesung, verbunden mit Experimenten, gelehrt:

Die Schallempfindung im Allgemeinen. — Die Zusammensetzung der Schwingungen. — Analyse der Klänge durch Mittönen. — Die Zerlegung der Klänge durch das Ohr. — Die Unterschiede der musikal. Klangfarben. — Wahrnehmung der Klangfarben. — Die Störungen des Zusammenklanges. — Kombinationstöne und Schwebungen. — Wesen der Konsonanz und Dissonanz. — Unterschied der Dur- und Mollakkorde durch ihre Kombinationstöne. — Die Verwandtschaft der Klänge.

## II. Instrumentalschule.

### 1. Klavierspiel als obligatorisches Fach.

*Lehrstoff und Lehrmittel:*

I. Stufe: Lebert und Stark, grosse Klavierschule, I. Teil. Czerny, 100 Übungsstücke

II. Stufe: a) Technische Übungen: Sämtliche Dur- und Molltonleitern (letztere melodisch und harmonisch) in Oktaven. Fingerübungen nach Herz und Plaiddy.

b) Studienwerke: A. Schmitt, Etuden op. 114c, Heft I—IV. — Bertini, op. 100. — K. M. Kunz, 100 zweistimmige Kanons.

c) Vortragsstücke: Clementi, 6 Sonatinen op. 36. — Diabelli 4 Sonatinen op. 151. — Kuhlau, 6 sonates faciles op. 55. — A. Schmitt, 3 Sonatinen op. 10. — Reinecke, 3 Sonatinen op. 47.

- III. Stufe: a) Technische Uebungen: Sämtliche Tonleitern in Dezimen, Sexten, Terzen und in Gegenbewegung. Chromatische Tonleiter. Einfache Akkorde und Arpeggien.
- b) Studienwerke: Czerny, Schule der Geläufigkeit. — Bertini, 50 ausgewählte Etuden (Buonamici). — A. Schmitt, Etuden op. 16 mit den exercices préparatoires. — J. S. Bach, kleine Präludien (Peters Nr. 200). — St. Heller, Etuden op. 45, 46, 47. — Cramer, 60 ausgewählte Etuden (Bülow).
- c) Vortragsstücke: J. Haydn, Clementi, Mozart: Sonaten und einzelne Sonatensätze in Auswahl. — Beethoven, zwei Sonaten op. 49. Sonate op. 14 Nr. 2, Variationen G-dur (nel cor). — Bach, 6 leichte Präludien. — Schubert, Impromptus op. 142 Nr. 2, op. 90 Nr. 2 und 4. — Mendelssohn, Kinderstücke op. 72, Lieder ohne Worte (in Auswahl). — J. Field, Nocturnes (in Auswahl). — Schumann, Album für die Jugend op. 68.
- IV. Stufe: a) Studienwerke: Czerny, Kunst der Fingerfertigkeit. — Clementi, Gradus — Moscheles op. 70, Jensen op. 32.
- b) Vortragsstücke: Beethoven Sonaten. — Schubert op. 42. — Weber, Rondo brill. — Haydn, Variationen f-moll. — Beethoven, Rondo op. 51, Variationen op. 34, Bagatelles op. 33. — Rheinberger op. 5. Sonate op. 99. — Bach, wohltemp. Klavier etc. etc.
- Lesübungen: Zwei- und vierhändige Originalcompositionen von Diabelli, Clementi, Mozart, Weber, Onslow u. A. Arrangements von Kammermusik- und Orchesterwerken der grossen Meister.
- Den Schülern der Sologangsklassen wurden ausserdem Solfeggien- und Liederbegleitungen (anknüpfend hieran auch Uebungen im Transponieren) und den Instrumentalschülern Klavierbegleitungen zu Konzerten etc. vorgelegt.

*Lehrer:* Victor Gluth.

6 Schüler und 6 Schülerinnen in 8 Wochenstunden.

*Lehrer:* Eugen Lang.

33 Schüler und 9 Schülerinnen in 28 Wochenstunden.

*Lehrer:* Ludwig Maier.

18 Schüler in 12 Wochenstunden.

*Lehrer:* Friedrich Maria Prestele.

27 Schüler und 6 Schülerinnen in 22 Wochenstunden.

Das **vier- und achthändige Klavierspiel** als Uebung im Blattlesen für reifere Schüler des Klavierspiels als Spezialfach.

*Lehrer:* Josef Becht.

8 Schüler und 16 Schülerinnen in 12 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Beethoven, Mozart, Haydn, Schubert, Mendelssohn und Schumann: Symphonien zu 4 und 8 Händen. — Beethoven, Mozart, Gade, Mendelssohn: Ouverturen zu 4 und 8 Händen. — Originalsonaten von Onslow und Hummel zu 4 Händen. — Sextette von Beethoven und Hummel zu 4 Händen. — Streichquartette von Haydn, Mozart und Beethoven zu 4 Händen. — Ouverturen von Weber zu 4 und 8 Händen. — Suiten von F. Lachner 4 händig. — Bach-Rheinberger: Goldbergvariationen für 2 Klaviere 4 händig.

## 2. Klavierspiel als Spezialfach.

### Lehrstoff und Lehrmittel.

#### Technische Uebungen:

Sämtliche Dur- und Molltonleitern (letztere melodisch und harmonisch) in Oktaven, Dezimen, Sexten und Terzen; in Doppelterzen, Doppelsexten und Doppeloctaven. Akkorde und Arpeggien. Chromatische Tonleiter etc. etc.

Diese Uebungen, das wesentlichste Hilfsmittel zur Erlangung einer allen Anforderungen entsprechenden Technik, werden ohne Unterbrechung während der gesamten Unterrichtsjahre fortgesetzt.

- I. Stufe: a) Studienwerke: J. B. Cramer, 50 ausgewählte Etuden (Bülow). — J. S. Bach, kleine Präludien, zwei- und dreistimmige Inventionen, französische Suiten.
- b) Vortragsstücke: G. F. Händel, Variationen in E. — M. Clementi, Sonaten — J. Haydn, Sonate in Es. — W. A. Mozart, Sonaten in G und a. Rondo in a. — L. v. Beethoven, Sonaten op. 2, 10 und 22, Konzert in C. — F. Schubert, Impromptus op. 90. — J. N. Hummel, Sonate op. 13. — C. M. v. Weber, Rondo brillant in Es. — F. Mendelssohn, 3 Caprices op. 16.
- II. Stufe: a) Studienwerke: M. Clementi, Gradus ad Parnassum (Tausig). — J. Moscheles, Studien op. 70. — Th. Kullak, Oktavenschule I. Teil. — J. S. Bach, Partiten, engl. Suiten.
- b) Vortragsstücke: J. S. Bach, ital. Konzert (Bülow), Fantasie und Fuge in a. — W. A. Mozart, Sonaten in c (Fantasie) und A, Fantasie in c, Konzert in d. — L. v. Beethoven, Sonaten op. 13, 26 und 27, Variationen op. 34, Konzert in c. — J. N. Hummel, Konzert in a. — C. M. v. Weber, Sonate op. 24. — C. Czerny, Toccata in C. — F. Mendelssohn, Fantasie op. 28. — J. Raff, Suite in e.
- III. Stufe: a) Studienwerke: J. C. Kessler, Etuden op. 20 (Bussmeyer). — A. Henselt, Etuden op. 2 und 5 (in Auswahl). — F. Chopin, Etuden op. 10 und 25. — Th. Kullak, Oktavenschule II. Teil. — J. S. Bach, das wohltemperirte Klavier (Kroll). — Ad. Kullak, die Kunst des Anschlages. Klengel, Canons und Fugen.
- b) Vortragsstücke: J. S. Bach, Toccata in c, chrom. Fantasie (Bülow). — L. v. Beethoven, Sonaten op. 53 und 57, Variationen in c, Konzert in G. — J. N. Hummel, Sonate in fis, Konzert in h. — F. Schubert, Sonate in a, Impromptus op. 142. — C. M. v. Weber, Sonate in As. — R. Schumann, Faschingsschwank, Novelletten, Toccata op. 7. — F. Mendelssohn, Variations sérieuses, Konzert in g. — J. Rheinberger, Toccata op. 12. — F. Chopin, Präludien, Nocturnes, Walzer (in Auswahl), Scherzo in h, Ballade in As.
- IV. Stufe: a) Studienwerke: F. Liszt, Paganini - Etuden, 3 Konzert - Etuden (Kistner), Etudes d'exécution transcendante. — A. Rubinstein, Etuden op. 23. — Schumann, Symphonische Etuden.
- b) Vortragsstücke: J. S. Bach, Orgelfugen (Liszt). — L. v. Beethoven, Sonaten op. 101, 109, 110, 111, Variationen in Es (eroica), Konzert in Es. — F. Schubert, Fantasie op. 15 (Liszt). — C. M. v. Weber, Konzertstück. — R. Schumann, Carnaval, Humoreske, Kreisleriana, Sonate op. 22, Konzert. — F. Chopin, Ballade in f, Scherzo in b, Polonaise in As, Konzert in e. — F. Liszt, Rhapsodie Nr. 2, ungar. Fantasie, Konzert in Es, Venezia e Napoli. — J. Raff, Konzert in e. — J. Brahms, Variationen über ein Thema von Händel. — A. Rubinstein, Konzert in d. — C. St. Saëns, Konzert in g — und andere der Wahl des Lehrers freigestellte Werke der klassischen und modernen Klavierliteratur.

*Lehrer:* Hans Bussmeyer.

4 Schüler und 6 Schülerinnen in 10 Wochenstunden.

*Lehrer:* Josef Giehl.

9 Schüler und 15 Schülerinnen in 24 Wochenstunden.

*Lehrer:* Berthold Kellermann.

9 Schüler und 9 Schülerinnen in 18 Wochenstunden.

*Lehrer:* Heinrich Schwartz.

3 Schüler und 15 Schülerinnen in 18 Wochenstunden.

*Lehrer:* Ludwig Thuille.

6 Schüler und 6 Schülerinnen in 12 Wochenstunden.

### 3. Orgel.

*Lehrer:* Josef Rheinberger und Otto Hieber.

22 Schüler in 18 Wochenstunden.

#### *Lehrstoff und Lehrmittel:*

I. Klasse. Orgelschule von Herzog. — Trios und Fughetten von Rheinberger. — Lehre der Registrierung.

II. Klasse. Orgelwerke von Bach, Händel, Mendelssohn, Buxtehude etc. Aeltere und neuere Kompositionen in Auswahl. — Partiturlernen. — Bezifferte Bässe. — Kirchentonarten. — Freies Präludieren.

### 4. Streichinstrumente.

#### Violine.

Schulen: Abel, Bériot, David, Kaiser, Spohr. Technische Studien: Abel, Ecole de Mécanisme. Dancla, tägliche Fingerübungen. Etuden: Abel, Alard, Benda, Cramer-Abel, David, Dont, Eberhardt, Ernst, Fiorillo, Gaviniés, Hermann, Langhans, Kaiser, Kreutzer, Moscheles, Paganini, Rode, Rovelli, Sauret, Stamitz, Vieuxtemps, Wieniawski. Variationen: Bériot, Corelli (Folies d'Espagne), David, Ernst, Paganini, Rode, Vieuxtemps. Sonaten: Bach, Biber, Corelli, Francoeur, Geminiani, Händel, Leclair, Locatelli, Nardini, Rust, Tartini, Vivaldi etc. Vortragsstücke: Bazzini, Ronde des lutins; Beethoven, 2 Romanzen; Bruch, Romanze, schottische Fantasie; David, Andante und Scherzo; Ernst, Elegie, Othello- und Piratenfantasia, ungarische Weisen, Papageno-Rondo; Joachim, Ungar. Tänze; Lalo, Symphonie esp.; Laub, Polonaise; Molique, Saltarello; Paganini, Moto perpetuo; Raff, Cavatine, Liebesfee; Ries, Suiten; Spohr, Salonstücke; Vieuxtemps op. 22, Salonstücke, Ballade und Polonaise, Fantasie caprice, Fantasia appassionata; Vitali, Ciacona; Wieniawski, Legende, Faust - Fantasie etc. Konzerte: Alard, Bach, Bazzini, Beethoven, Bériot, Brahms, Bruch, David, Dietrich Dvořák, Ernst, Götz, Joachim, Kreutzer, Lafont, Lipinski, Mackenzie, Mendelssohn, Molique, Mozart, Paganini, Ries, Rode, Sitt, Spohr, Vieuxtemps, Viotti, Wieniawski und andere der Wahl des Lehrers freigestellte Werke der klassischen und modernen Violinlitteratur.

*Lehrer:* Franz Brückner.

18 Schüler und 2 Schülerinnen in 20 Wochenstunden.

*Lehrer:* Max Hieber.

8 Schüler, 3 Schülerinnen und 1 Hospitant in 12 Wochenstunden.

*Lehrer:* Benno Walter.

7 Schüler und 1 Hospitant in 8 Wochenstunden.

### Violoncell.

*Lehrer:* Josef Werner.

9 Schüler, 1 Schülerin und 2 Hospitanten in 12 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Schule von Werner. — Etuden von Dotzauer, Dupont, Grützmaker, Kummer, Alwin Schröder, de Swert und Werner. — Konzerte von Bischoff, Davidoff, Dietrich, Fitzenhagen, Goltermann, Haydn, Hiller, Klengel, Kudelsky, Lalo, Moliqne, Piatti, Popper, Raff, Romberg, Saint-Saëns, B. Scholz, Schröder, Steffens, de Swert, Taubert, Urban, Werner und Witte. — Solostücke von Bargiel, Bruch, Cui, Davidoff, Klengel, Liszt, Piatti, Popper, Rheinberger, Romberg und Zenger. — Suiten von J. S. Bach. — Sonate von W. A. Mozart für 2 Violoncelle. — Duetten für 2 Celli und Quartetten für 4 Celli von Werner.

### Kontrabass.

*Lehrer:* Joh. Bapt. Sigler.

5 Schüler und 1 Hospitant in 6 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Praktische Uebungen von W. Hause und L. Bernier. — Etuden von Hrabe, Bernier, Negri, Montanari und C. Kreutzer. — Stellen aus Ouverturen von Mozart, Weber, Gluck und aus Symphonien von Beethoven. — Introduction und Polonaise von J. Maresch. — Tyrolienne und Variationen von L. Storch.

## 5. Blasinstrumente.

### Flöte.

*Lehrer:* Rudolf Tillmetz.

4 Schüler in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Tonbildung, Scalen etc. — Vorstudien und Tonstudien von Tillmetz. — Flötenschule von Soussmann. — Ausbildung der Technik nach Studienwerken von Böhm, Drouet, Fürstenau, Goepfert, Hugot, Hugues, Köhler, Krakamp, Metzger, Popp, Rabboni, Soussmann, Terschak, Tillmetz. — Prima vista: Duos und Trios von Berbiguier, Ciardi, Drouet, Fürstenau, Gabrielsky, Gebauer, Kuhlau, Kummer, Rabboni, Soussmann, Terschak, Tulou, Walkiers. — Pflege des Vortrages im Solo- und Orchesterspiel: Sonaten von Bach, Friedrich dem Grossen, Händel, Hummel, Kuhlau, Langer, Meyer-Obersleben, Moscheles, Reinecke, Schubert. Konzerte von Andersen, Bach, Briccialdi, Fürstenau, Friedrich dem Grossen, Gernsheim, Hofmann, Jadassohn, Langer, Lindpaintner, Lobe, Moliqne, Mozart, Quantz, Stunz, Tulou. Orchesterstudien von Barge.

## Oboe.

*Lehrer:* Ernst Reichenbächer.

4 Schüler in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Tonbildung, Scalen, Ansprache. Verbindung der Töne, reine Intonation. — Oboeschulen von Sellner, Garnier und Hinke. Etuden, Duetten, Konzertstücke.

## Klarinette.

*Lehrer:* Ferdinand Hartmann.

4 Schüler und 1 Hospitant in 6 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Tonbildung, Scalen, Vortrag etc. — Klarinettenschule von K. Baermann in fünf Abteilungen. — Vortragsstücke, Konzerte etc. von Baermann, Mozart, Spohr und Weber.

## Fagott.

*Lehrer:* Christian Mayer.

3 Schüler und 1 Hospitant in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Tonbildung und Tonansatz auf Grundlage der Romberg'schen Schule, kleine Uebungen von Romberg, kleine Sonaten von Ozi, Etuden von Jakoby, Neukirchner und Ozi. — Variationen von Romberg. Sonate von Mozart. Konzerte von Mozart und Weber.

## Horn.

*Lehrer:* Franz Strauss.

5 Schüler in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Tonbildung, Tonumfang, Sicherheit im Tonansatz, Ausdauer, Geläufigkeit, Vortrag — Anfangsübungen von Fr. Strauss, Etuden von Gallay, Solostücke von Fr. Strauss. — Sonate von Beet-hoven. — Konzerte von Mozart und R. Strauss.

## Trompete.

*Lehrer:* Albert Meichelt.

4 Schüler in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Tonansatz und Tonbildung. — Einfacher, doppelter, dreifacher Zungenstoss. — Binden der Töne. — Technik, Sicherheit, und Vortrag. — Schulen von R. Hofmann und Kossleck für Anfänger. — Arbans Schule nebst verschiedenen Etuden für Vorgerücktere.

## 6. Harfe.

*Lehrer:* August Skerle.

2 Schüler in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Nach eigener Methode mit besonderer Berücksichtigung der Handstellung und Fingerübungen zur Erlangung eines runden, schönen Tones. Etuden, Sonaten von Boehsa und Nadermann und Solostücke.



## 7. Pauken.

*Lehrer:* Otto Enders.

3 Schüler in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Behandlung der Pauken, deren Beschaffenheit, insbesondere der Felle. — Stellung, Stimmung und Spiel. Uebung der vorzüglichsten Figuren von rechts nach links und umgekehrt. Uebungen im Anschlagen zur Erzielung eines weichen, sonoren Tones. — Kleine Trommel nach der Schule von H. Kling.

## 8. Kammermusikübungen.

a) Klavier mit anderen Instrumenten.

*Lehrer:* Hans Bussmeyer.

39 Schüler und 12 Schülerinnen wechselweise in 6 Wochenstunden.

b) Streichquartett.

*Lehrer:* Benno Walter an Stelle des beurlaubten L. Abel.

12 Schüler wechselweise in 4 Wochenstunden.

Wegen des einschlägigen Unterrichtsmateriales s. S. 31 und 32.

## 9. Orchesterübungen.

a) Uebungen mit dem Streichquartett  
in 2 Wochenstunden.

*Lehrer:* Max Hieber an Stelle des beurlaubten L. Abel.

b) Uebungen mit dem ganzen Orchester  
in 2 Wochenstunden.

*Lehrer:* Hans Bussmeyer an Stelle des beurlaubten L. Abel.

Zu diesen Uebungen wurden zugelassen von Schülern und Hospitanten bei: Violine 22, Viola 5, Violoncell 7, Kontrabass 5, Flöte 2, Oboe 2, Klarinette 3, Fagott 2, Horn 4, Trompete 2, Pauken 2, Harfe 1.

Wegen des einschlägigen Unterrichtsmateriales s. S. 32 und 33.

## III. Gesangschule.

1. Chorgesang in drei Klassen.

*Lehrer:* Otto Hieber.

Erste Klasse.

a) Für Frauenstimmen.

6 Schüler, 19 Schülerinnen und 6 Hospitantinnen in 4 Wochenstunden.

b) Für Männerstimmen.

12 Schüler in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Chorübungen der Münchener Musikschule von Franz Wüllner, 1. Stufe.

## Zweite Klasse.

## a) Für Frauenstimmen.

15 Schülerinnen und 5 Hospitantinnen in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Chorübungen der Münchener Musikschule von Franz Wüllner, 2. Stufe. Zweistimmige Lieder von Hauptmann. Dreistimmige Vocalisen von Hiller. Motetten von Mendelssohn. Dreistimmige Lieder von Bargiel, Wüllner und Marschner. Zwölf zweistimmige Liedchen für Sopran und Alt zur Uebung im Treffen und im Vortrag von Max Zenger op. 54.

## b) Für Männerstimmen.

23 Schüler und 1 Hospitant in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Chorübungen der Münchener Musikschule von Franz Wüllner, 2. Stufe.

## Dritte Klasse.

(Ensemble.)

46 Schüler, 33 Schülerinnen, 2 Hospitanten und 5 Hospitantinnen in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Chorübungen der Münchener Musikschule von Franz Wüllner, 3. Stufe und die S. 33 verzeichneten Chorwerke.

## 2. Sologesang.

*Lehrer:* Karl Erler.

1 Schüler und 7 Schülerinnen in 8 Wochenstunden.

- I. Kurs. Einleitendes. — Atmungsprozess; Atmungsübungen. — Ueber die Kehlkopfhätigkeit beim Sprechen und Singen. — Uebungen zur Beherrschung der Teile im Ansatzrohr: Gaumensegel, Zunge, Lippen, Unterkiefer — Aufsuchen und Festsetzen des Normaltones. — Tonansatz. — Toneinsatz. — Bildung des Vokales a. — Erweiterung des Umfangs (mit Berücksichtigung der Registergrenzen). Silben-, Wort- und Satzbildungen mit dem Vokal a. — Oktav-Einsatz. — Behandlung des ae, e, i, ai—ei, o, u, au, äu—eu, ö, ü. — Anwendung derselben in Silben und Worten. — Tonleiterbildung abwärts und aufwärts. Einfache technische Uebungen auf der Durtonleiter ruhend. Konsonantenbildung, Verbindung mit den Vokalen zu Silben und Worten. — Dreiklangsbildungen in Dur und Moll. — Uebungen (nach persönlichem Bedarfe) aus den Schulen von Winter, García, Lablache, Hauser, Stockhausen u. w. — Vokalisation und Textaussprache an Liedern, Gesängen und Arien.
- II. Kurs. Wiederholen und Festsetzen des I. Kurses. Registerausgleich. Schwellton. — Bildung der Molltonleiter (harmonisch und melodisch). — Auf Grundlage derselben technische Uebungen. — Erweiterung des Stimmumfangs. — Portament. — Anhauchen. — Vervollkommen der Aussprache. — Intonationsübungen. — Praktische Anwendung dieses Stoffes in entsprechenden Gesangsstücken.
- III. Kurs. Wiederholen und Festsetzen des II. Kurses. Höhebildung. Akkordbildungen aus Dreiklangsumkehrungen. Vorübungen zur chromatischen Skala und zum Triller. Geläufigkeitsstudien. Studium von Liedern und Partien.

*Lehrer:* Max Zenger.

5 Schüler und 13 Schülerinnen in 18 Wochenstunden.

- I. Kurs: Tonbildung und Ausgleichung des Stimmorgans, insbesondere der Stimmbrüche mittelst verschiedener, je nach der Eigenart des Individuums gewählter Übungen. Verbindung einzelner Töne zu kleinen Melismen, diatonische Skalen und Arpeggien vom Umfang einer Oktav in langsamem Tempo. Messa di voce. Läufer-Übungen und Solfebben von Concone unter steter Kontrolle der Gleichartigkeit des Tones und Ruhe des Atoms. — Alles auf den Vokal a.
- II. Kurs: Fortsetzung der Tonbildung, nunmehr mit grösserer Berücksichtigung der höheren Lage. Erweiterte Skalen und Arpeggien in gesteigertem Tempo. Schwerere Solfebben von Concone und Bordogni mit möglichst vollendeter Phrasierung. Leichtere Lieder, zunächst ohne Berücksichtigung des poetischen Inhalts nur zum Zweck korrekter musikalischer Wiedergabe und fehlerfreier Textaussprache. Studium der chromatischen Scala, des Mordents und sonstiger Verzierungen, Triller.
- III. Kurs: Lieder von Schubert, Mozart u. A. mit vollständigem Ausdruck. Koloratur-Übungen. Recitativ. Arie. Händel, Gluck, J. Haydn, Mozart, Boieldieu, Bellini, Weber etc.
- IV. Kurs: Studium von Oratorien- und Opernpartien.

### 3. Italienische Sprache.

*Lehrer:* Gustav Malymotta.

I. Kurs: 18 Schülerinnen und 7 Schüler in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Die Regeln über Aussprache und Accentuierung; die Formenlehre nach der Grammatik von Malymotta bis zu den persönlichen Fürwörtern, den Hilfsverben und der regelmässigen Konjugation. Schriftliche Uebersetzung der bezüglichen deutschen Aufgaben ins Italienische. Als Leseübung beiläufig 30 Seiten von „Cuore“, von De Amicis und Uebersetzung ins Deutsche.

II. Kurs: 7 Schülerinnen und 3 Schüler in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre nach der Grammatik von Malymotta, deren sämtliche 73 Aufgaben ins Italienische mündlich und schriftlich übersetzt wurden; italienische Diktate. Als Leseübung „Cuore“ von De Amicis und Uebersetzung ins Deutsche. Italienische Konversation.

## IV. Musiktheorieschule.

### 1. Harmonielehre.

*Lehrmittel:* Richters Lehrbuch der Harmonielehre.

*Lehrstoff:* I. Klasse: Intervallenlehre. Bildung und vierstimmige Darstellung des Dur- und Molldreiklangs. Entwicklung der Tonart und ihrer Hauptdreiklänge nebst deren Verbindung (Kadenz). Anwendung der Nebendreiklänge in der erweiterten Kadenz. Die Umkehrungen der Dreiklänge. Dominantseptimenaccord und seine Umkehrungen. Schriftliche Übungen auf Grundlage bezifferter Bässe; Übungen nach Diktat am Klavier.

II. Klasse: Die Nebenseptimenaccorde der Dur- und Molltonart und ihre praktische Anwendung. Schriftliche Beispiele unter partiturmässiger Anwendung der 4 Schlüssel. — Die Tonart als Verbindung von drei Harmonieen dargestellt (System M. Hauptmann). Das übergreifende Mollsystem und seine Accorde.

III. Klasse: Lehre von der Modulation durch Vermittlung, Enharmonik und Chromatik. — Der Vorhalt. — Durchgehende und Wechsnoten. Kombinierte Beispiele schriftlich und am Klavier. Harmonisierung einfacher Choralmelodieen. Harmonische Analyse klassischer Musikstücke.

*Lehrer:* Viktor Gluth.

18 Schüler und 12 Schülerinnen in 10 Wochenstunden.

*Lehrer:* Melchior Ernst Sachs.

6 Schüler und 48 Schülerinnen in 18 Wochenstunden.

*Lehrer:* Ludwig Thuille.

32 Schüler in 10 Wochenstunden.

Hierher einschlägig:

Theoretische Ausbildung von Militärmusikern.

*Lehrer:* Ludwig Thuille.

3 Schüler in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* I. Klasse: Harmonielehre. — Einfacher Kontrapunkt. — Instrumentation für Streichorchester.

II. Klasse: Doppelter Kontrapunkt. — Grundzüge der Fugenlehre. — Kanon und kontrapunktische Variation. — Instrumentation für Militärmusik. — Grundzüge der Formenlehre.

## 2. Kontrapunkt und Kompositionslehre in drei Klassen.

*Lehrer:* Josef Rheinberger.

42 Schüler in 12 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* I. Klasse: Einfacher und doppelter Kontrapunkt. — Vierstimmiger Vokalsatz. II. Klasse: Doppelter Kontrapunkt, Fugenlehre, Kanon. III. Klasse: Fugenlehre, Formenlehre, Instrumentation.

## 3. Partiturlernen und Anleitung zum Dirigieren.

*Lehrer:* Hans Bussmeyer an Stelle des beurlaubten L. Abel.

5 Schüler in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Streichquartette, Ouvertüren und Symphonien von Haydn, Mozart und Beethoven. — Zauberflöte, Idomeneus und Don Juan — Iphigenia auf Tauris. — Fidelio. — Freischütz und Euryanthe, — Lohengrin. — Die lustigen Weiber.

#### 4. Liturgik.

*Lehrer:* Josef Becht.

6 Schüler in 1 Wochenstunde.

*Einleitung in den Lehrstoff:* Liturgik des römisch - christlichen Kultus im Allgemeinen: Anwendung der Musik und deren Verhältnis als Kunst zu den liturgischen Gesetzen.

*Theoretischer Teil:* Das Kirchenjahr, Direktorium Romanum, Erklärung des Missale, Graduale, Vesperale. Die daraus hervorgehenden Vorschriften für Kirchenchor-Dirigenten und Organisten.

*Praktischer Teil:* Einzeldurchnahme einer grösseren Zahl kirchlicher Kompositionen (Messen, Vespern, Gradualien, Offertorien, Litaneien, Te Deum's etc. etc.) und Zergliederung derselben in liturgischer und musikalischer Beziehung. Aufsuchen der wechselnden Gesänge zur Messe und Vesper: Spielen bezifferter Orgelstimmen, Begleitung der Responsorien.

#### V. Dramatische Schule.

a) Opernabteilung.

##### 1. Aussprache und Vortrag.

*Lehrer:* Heinrich Richter.

5 Schüler und 13 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Reinigung der Sprache vom Dialekte; die richtige Aussprache der einzelnen Schriftzeichen für sich und in ihren verschiedenen Verbindungen, Vokalisation und Artikulation, grammatischer Accent etc. Lesen Lessing'scher, Goethe'scher, Schiller'scher Poesie und Prosa. Freier Vortrag derselben.

##### 2. Körperliche Ausbildung.

*Lehrer:* Karl Brulliot.

2 Schüler und 6 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Aufgabe des Unterrichts in der körperlichen Ausbildung ist, den Schüler im freien, kunstgerechten und den Anforderungen der Darstellung einer Rolle entsprechenden Gebrauch seiner Gliedmassen, sowie im mimischen Ausdruck der verschiedenen Gemütsaffekte zu unterweisen.

Hiezu sind regelrechte Uebungen in Bewegung der Hände, Arme, Füsse, Beine, des Stehens, Gehens, Sitzens, Knieens, Fallens, in Handhabung der gebräuchlichsten Requisiten, unterschiedlicher Gangarten nach Massgabe des Alters, Standes, des Gemütszustandes etc. nach Erfordernis einer darzustellenden Situation vorzunehmen. Ferner mimische Uebungen im Ausdruck der Freude, des Zorns, Schreckens, der Ueberraschung, Trauer, Scham etc. in Verbindung mit entsprechenden Bewegungen. Einübung einzelner, sowohl stummer als auch dialogisierter Szenen.

### 3. Tanzen und Fechten.

*Lehrer:* Franz Fenzl.

2 Schüler und 6 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Wiederholung der Anstandslehre. Tanzschritte. Konversationstänze und Menuette. Gavotte. Florett- und Säbelfechten.

### 4. Exerzieren.

*Lehrer:* Hermann Hurst, dann Josef Böhm.

2 Schüler und 6 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Militärisches Gehen, verbunden mit Frei- und Gewehrübungen.

### 5. Opernensemble.

*Lehrer:* Otto Hieber an Stelle des beurlaubten L. Abel.

3 Schüler und 6 Schülerinnen wechselweise in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Akte und Szenen aus: Adam, Postillon. — Auber, Teufels Anteil, Fra Diavolo. — Beethoven, Fidelio. — Bizet, Carmen. — Boieldieu, Weisse Frau. — Brüll, Goldenes Kreuz, Gringoire. — Donizetti, Regimentstochter. — Flotow, Stradella, Martha. — Gounod, Faust. — Kreutzer, Nachtlager. — Lortzing, Czaar, Undine. — Meyerbeer, Robert, Hugenotten. — Messager, la Basoche. — Mozart, Zauberflöte, Don Juan, Figaros Hochzeit. — Nicolai, Lustige Weiber. — Spohr, Jessonda. — Weber, Freischütz.

### 6. Darstellungskunst.

*Lehrer:* Karl Brulliot.

3 Schüler und 6 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Aufgabe des dramatischen Unterrichts ist, dem Schüler zu lehren, auf welche Weise er eine ihm übertragene Rolle geistig zu erfassen und zu behandeln habe, ihm die Wege zu weisen, wie er selbständig denken und dadurch schöpferisch eine in einem dramatischen Werke darzustellende Figur zu gestalten und darzustellen lerne bezüglich ihres Charakters und der für diesen Charakter in diesem Werke durch die verschiedenen Situationen sich ergebenden Aeusserungen und Wandlungen derselben. Darstellung von einzelnen Soloszenen, sowie von Bruchteilen ganzer Werke als Ensembleübungen sind die praktischen Aufgaben, welche den theoretischen Unterricht begleiten. Individuelle Fähigkeit bestimmt hier den Lehrgang.

In vorbezeichneter Art und Weise wurden heuer Parteen aus nachstehenden Opern behandelt: Adam, Postillon. — Auber, Fra Diavolo. — Beethoven, Fidelio. — Bizet, Carmen. — Boieldieu, Weisse Dame. — Brüll, Goldenes Kreuz, Gringoire. — Donizetti, Regimentstochter. — Flotow, Stradella, Martha. — Gounod, Faust. — Kreutzer, Nachtlager in Granada. — Lortzing, Waffenschmied, Wildschütz, Czaar. — Méhul, Joseph und seine Brüder. — Meyerbeer, Hugenotten, Robert der Teufel. — Mozart, Figaros Hochzeit, Zauberflöte. — Nicolai, Lustige Weiber. — Rossini, Barbier von Sevilla. — Spohr, Jessonda. — Weber, Freischütz.

## b) Schauspielabteilung.

### 1. Aussprache und Vortrag.

*Lehrer:* Heinrich Richter.

1 Schüler und 1 Schülerin in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Reinigung der Sprache vom Dialekte: die richtige Aussprache der einzelnen Schriftzeichen für sich und in ihren verschiedenen Verbindungen. Vokalisation und Artikulation, grammatikalischer Accent, Betonung, Lesen Lessing'scher, Goethe'scher, Schiller'scher Poesie und Prosa. Freier Vortrag derselben. Ueber den logischen Accent, das Finden desselben. Verhältnis der Korrektheit zur Schönheit der Aussprache. Modulation. Richtiges Atmen. — Metrik. Die Berücksichtigung des Rhythmus im Vortrag. Skandieren besonders schwieriger Verskompositionen. Lesen und Vortrag von Gedichten verschiedenster Gattungen und von Bruchstücken aus Dramen mit besonderer Berücksichtigung der Modulation (Tonstimmung, Tonfarbe, Grundton, Tonmalerei etc.) und ihrer notwendigen und zulässigen Anwendung.

Die hauptsächlichsten Uebungsstücke waren die verschiedenen Erzählungen aus den Schiller'schen Dramen, Bruchstücke aus den Rollen des Chores in Schillers Braut von Messina. Lyrische und epische Gedichte, dann Balladen von Schiller, Goethe, Uhland, Schack etc. Zuletzt Monologe aus Dramen von Schiller, Goethe, Lessing, Grillparzer, Shakespeare, Byron etc. und die Monologe und Dialoge von Oberländer.

### 2. Körperliche Ausbildung.

*Lehrer:* Der Vorige.

1 Schüler und 2 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Uebungen auf der Bühne mit Rücksicht auf den Zuschauer und den Raum der Bühne. Gehen, Wenden, Grüssen, Setzen, Knien, Fallen, Aufstehen u. s. w. in verschiedenen Situationen und Charakteren.

### 3. Tanzen und Fechten.

*Lehrer:* Franz Fenzl.

3 Schüler und 2 Schülerinnen in 2 Wochenstunden.

### 4. Exerzieren.

*Lehrer:* Hermann Hurst, dann Josef Böhm.

1 Schüler und 2 Schülerinnen in 2 Wochenstunden, zugleich mit den Schülern der Opernabteilung.

## 5. Darstellungskunst.

*Lehrer:* Heinrich Richter.

3 Schüler und 2 Schülerinnen in 4 Wochenstunden.

*Lehrstoff:* Lesen von grösseren Szenen, dann ganzen Stücken mit verteilten Rollen; dazu Vorträge über die Darstellung derselben auf der Bühne. Lesen im Charakter der darzustellenden Rolle; dazu Vorträge über die Art und Weise des Rollenstudiums, die Auffindung und Feststellung der inneren und äusseren Individualität und von der charakteristischen Ausstattung derselben.

*Übungen auf der Bühne mit Berücksichtigung aller Bewegungen.* — *Einzelübungen:* Die Monologe von Oberländer, Monologe aus den Dramen von Lessing, Goethe, Schiller, Laube. — *Zu Zweien:* Die Dialoge von Oberländer; Szenen aus den Dramen von Lessing, Goethe, Schiller, Grillparzer. — *Grössere Ensemble-Szenen* aus denselben Dramen und aus den Lustspielen von Benedix, Heyse, Putlitz, Scribe und Anderen.

Zur öffentlichen Darstellung kamen: die Geschwister von Goethe, der Weiberfeind von Benedix und der Vetter aus Bremen von Körner.

## 6. Theatergeschichte.

*Lehrer:* Dr. Ludwig Muggenthaler.

3 Schüler und 2 Schülerinnen in 3 Wochenstunden.

*Lehrstoff und Lehrmittel:* Geschichte des Theaters und der Schauspielkunst in Deutschland im 18. Jahrhundert. — Erörterung dramaturgischer Fragen und Probleme; Entwicklung der wesentlichen Momente der dramatischen Darstellung in Verbindung mit der Lektüre von Shakespeares Lear und Schillers Braut von Messina. — Lessings, Schillers und Goethes Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Theaters mit spezieller Würdigung ihrer Anschauungen über Theater und Schauspielkunst. — Das Theater in Wien seit hundert Jahren. — Das französische Theater im Zeitalter Ludwigs XIV.